

Liebe Mitglieder oder Besucher
unserer Gemeinschaften Heilbronn,
Rappach und Oberstenfeld,



Süddeutsche Gemeinschaft
Bezirk Heilbronn

ich weiß nicht, wie es euch damit geht, aber ich kann nach den vergangenen Wochen die Worte *Richtlinien*, *Maßnahmen*, *Gebote*, und ähnliche nicht mehr hören. Wir haben Regeln fürs Spaziergehen, andere Regeln wenn wir einen Laden betreten. Eine Tankstelle gilt auch als Laden – also muss ich unterwegs wohl immer eine Mund-Nasen-Bedeckung dabei haben. Auch in einem riesigen Autohaus wo ich außer der Dame am Empfang der einzige Kunde war, gebot mir ein entsprechendes Schild eine Maske zu tragen. Bei manchem ist aktuell der Sinn nicht zu hinterfragen sondern einfach Folge zu leisten. Für Berufe gibt es wiederum andere Regeln als beim Einkaufen, je nach Branche. Für unsere Gottesdienste, ihr habt die Liste im letzten Brief lesen können, nochmal andere. Die Verwirrung ist relativ groß, selbst unter Experten. Was nützt nun mehr: Abstandhalten, Masketragen oder Händewaschen? So richtig durchblicken tue ich persönlich nicht – und das trotz der oben erwähnten Richtlinien, Maßnahmen, Gebote, etc.

In der Bibel finden wir ein Schutzkonzept. Es ist nicht dafür da, die Corona-Pandemie einzudämmen, aber es dämmt etwas ein. Das Schutzkonzept der Bibel dämmt ein, dass Christen untereinander, dass ganze Gemeinden in Streit geraten. Es geht sogar darüber hinaus: Dieses biblische Schutzkonzept dämmt nicht nur ein, es regelt auch noch das Zusammenkommen von Christen – und das nur innerhalb einer Perikope.

Das Schutzkonzept von dem ich schreibe hat der inspirierte Paulus in seinem Brief an die Kolosser verfasst. Bevor ich den Bibeltext zitiere, möchte ich einen weiteren Gedanken vorneweg schicken: Paulus gebraucht im Text das Bild von Kleidung, die ich anziehe. Er ordnet dieser Kleidung manche Attribute zu, moralische Eigenschaften, die das Zwischenmenschliche regeln. Wenn ich diese Attribute wie Kleidung trage, dann fällt das auf. Man kann mich beobachten und diese Attribute entdecken, so wie man auch von außen sehen kann, für welche Kleidung ich mich für den heutigen Tag entschieden habe.

Stellt euch jetzt gleich beim Durchlesen also mal Folgendes vor: So sichtbar, wie ich mir morgens ein T-Shirt überstreife, so sichtbar soll auch mein „geistliches Gewand“ sein. Ein starkes Bild!



Darum kleidet euch nun als die Auserwählten Gottes, als seine geliebten Heiligen mit einem Herzen voll Erbarmen, Güte, Demut, Milde und Geduld! Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn jemand eine Beschwerde gegen den andern hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so tut auch ihr es! Über allem aber laßt die Liebe walten, die alles wie ein festes Band zusammenhält und vollendet! Und der Friede Christi regiere in euren Herzen! Denn dazu seid ihr berufen. Ihr gehört ja zu einem Leib. Werdet immer dankbarer! Gebt dem Worte Jesu Christi in reichem Maße Wohnrecht unter euch! Lehrt und ermuntert euch gegenseitig in rechter Weisheit! Singt eurem Gott in Psalmen, Hymnen und geistgewirkten Liedern mit dankerfüllten Herzen im Bewußtsein der euch geschenkten Gnade! Alles Tun in Wort und Werk geschehe im Namen des Herrn Jesu! Und alles klinge aus in einem einzigen Danken gegenüber Gott, eurem Vater durch unsern Herrn!

Kolosser 3,12-17

In einem Aspekt funktioniert dieses biblische Schutzkonzept für Gemeinden genauso wie das Infektionsschutzkonzept für Deutschland: Es kann nur insofern Kraft haben, wie es von jedem einzelnen angewandt wird. Jeder Einzelne ist momentan in die Verantwortung genommen, Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Genauso nimmt Paulus im Textabschnitt jeden Christen mit in die eigene Verantwortung, ob man sich an das von ihm Empfohlene hält oder nicht.

Als „geliebte Heilige“ werden wir bezeichnet – etwas, das über unseren Status über unsere Identität im Lichte der Rettung durch Jesus Christus spricht. Es ist unser Status, den Gott uns zuspricht, der Auswirkungen auf unsere Lebensführung haben soll – auch oder sogar vor allem im zwischenmenschlichen Zusammenleben.

Es ist eine ganze Liste von Attributen, die das Zusammenleben gut machen soll: Erbarmen, Güte, Demut, Milde und Geduld, dazu das einander ertragen und vergeben. In einer Gemeinde wird jeder Einzelne mit in die Verantwortung genommen, diese Attribute auszuleben. Vor Allem die Messlatte für Vergebung wird hochgehängt: So wie Christus uns vergeben hat soll auch unsere Vergebung jetzt aussehen. Im Lichte dessen, dass er uns jede Schuld vergeben hat, ist das wohl einiges.

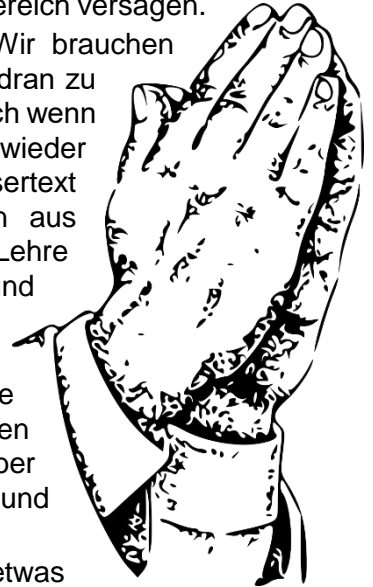
Aber ich denke es ist nicht nur als Messlatte gedacht, sondern auch als Erinnerung: Dir ist vergeben – unverdient und aus Gnade. Geh und tu das gleiche. Es ist wieder wie vorher: Unser Status, den wir von Gott empfangen haben, soll Auswirkungen zeigen. Sichtbar – wie das T-Shirt, das ich morgens anziehe und das von jedem öffentlich gesehen werden kann, der mir begegnet.

Paulus scheint schon vorauszuahnen, dass wir diese Liste nicht einhalten werden. Warum sonst sollte er die Liebe als übergeordnetes Band nennen, das alles zusammenhält? Sie ist es, die dann trägt und eine Verbindung schafft, wenn wir im ersten Bereich versagen.

Noch etwas scheint er geahnt zu haben: Wir brauchen immer wieder Stärkung und Ermutigung um „dran zu bleiben“ an der Heiligung unseres Lebens. Auch wenn uns das Singen untersagt wird, wenn wir wieder zusammenkommen, dann kann dieser Kolossertext ein Leitfaden sein: Gemeinsames Anbeten aus Dankbarkeit, Worte Jesu Christi unter uns, Lehre und Ermunterung, Psalmen, Hymnen, Musik und das alles im Lichte der Gnade, die wir erfahren haben.

Das ist etwas, weshalb mir Gemeinde besonders fehlt. Bibel lesen und auf Gott hören kann ich genau genommen auch alleine. Aber Gemeinschaft haben, gemeinsames Beten und Singen? Das geht nur im Miteinander!

Aber auch das Ende des Abschnittes hat uns etwas zu sagen. Vielleicht sogar vor allem, weil wir uns momentan nicht sehen und wir momentan noch nicht in Gemeinschaft sind. „Alles Wort und Werk geschehe im Namen des Herrn Jesu!“. Alles Wort und Werk. Ob wir uns sehen oder nicht. Ob wir in Gemeinschaft sind, Beten, Singen, auf Gottes Wort hören oder ob wir zu Hause sind: Im Privaten mit Gott verbunden, beim Arbeiten, beim Gärtnern, beim in Quarantäne sein. Jeder Atemzug ist ein unverdientes Gnadengeschenk des Herrn – so können wir es sehen. So kann alles in seinem Namen geschehen, eben nicht nur der „geistliche Teil“ unseres Lebens. Jesus Christus ist der Herr des Lebens, nicht nur der Herr des Sonntags oder der Herr des Gottesdienstes.



***Gott befohlen!
Jenny & Lukas***

Nächste Woche starten wir mit einem ersten Gottesdienst in unseren Gemeinschaften – wir freuen uns sehr, dass wir wieder starten können! Die für euch relevanten Regeln könnt ihr dem Brief von letzter Woche entnehmen. Die neuen wichtigen Informationen sind Folgenden:

In Heilbronn verzichten wir auf Grund der Größe unseres Raumes auf eine Voranmeldung.

In Oberstenfeld läuft die Voranmeldung über Uli Lachnit (07062/5366)

In Rappach läuft die Voranmeldung über Gerald Ludy (07946/941100)

Wir haben uns für folgenden Uhrzeiten entschieden:

14 Uhr Oberstenfeld / 17 Uhr Heilbronn / 19 Uhr Rappach

Da wir aktuell noch nicht wissen, wie viele von euch zu den Gottesdiensten kommen werden und verstehen können, wenn ihr nach wie vor lieber zu Hause bleiben möchtet, planen wir, diese sonntäglichen Briefe weiterhin zu schreiben und zu verteilen. Zeitlich können wir aber logischerweise nicht beides sonntags erledigen. Daher verteilen wir die Briefe kommende Woche am Montag!

Wie es im Anschluss an den ersten Gottesdienst weitergehen wird, wissen wir aktuell selber noch nicht. Es wird davon abhängen wie die Resonanz auf den ersten Gottesdienst verläuft und wie dann die weitere Planung aussehen kann. Wir bleiben mit den Leitungskreisen im Gespräch, um hier gute Entscheidungen zu treffen.

Hilfreiche Links befinden sich zusammengefasst auf unserer Homepage: <https://heilbronn.sv-web.de/coronaangebot.html>

Kontaktdaten

Gemeinschaftspastor

Lukas & Jenny Müller
Rosenbergstr. 21/1
74072 Heilbronn
Tel.: 07131/1242582
Mail: Lukas.Mueller
@sv-web.de

Bezirksleiter

Gerald Ludy
Schulstr. 24
74626 Bretzfeld
07946/941100

Bezirkskassier

Gerhard Knospe
Lerchenweg 2
71720 Oberstenfeld
07062/8574

Bankverbindung SV Heilbronn

Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE15 6205 0000 0000 0468 06